

# Lupe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Lupe

## Börse

Die Unternehmung, wenn erfolgreich sie,  
vergrössert sich. Sie wächst alsdann  
so schnell, dass ihr Gewinn gar nie  
das Wachstum finanzieren kann.

Der Sparer sieht sich vor für schlechte Zeiten,  
behält zurück, was er nicht braucht für Brot  
und für diverse Süssigkeiten.  
Geldsäckel, Strumpf, Konto bei Post und Bank,  
Briefmarken, Aktien, Notvorrat an Speis und Trank  
verleihen Sicherheit ihm für die Zeit der Not.

Nicht ohne Tücken ist die Form des Sparens:  
wenn er sein Geld ins Sparheft legt,  
entsteht im Wert des Kontos eine Lücke,  
sobald der Preisindex nach oben geht.  
In Sachwert' steckt er drum all sein Vermögen,  
dies bringt Stabilität:  
auch wenn die Preise noch so fröhlich steigen,  
dies nicht auf Sparers Kosten geht.

Dem Unternehmer ist dies recht.  
Durch Aktien schafft er Geld sich unbeirrt,  
womit sein Wachstum er sich finanziert.  
Und auch dem Sparer geht's nicht schlecht:  
von der Substanz gehört ein Anteil ihm  
von der AG, und erst recht vom Gewinn.

Auch an der Börse sind Nachfrage und Angebot  
und ihr Ausgleich Grundlage des Marktes.  
Schnell reagieren die Kurse, wenn die Zahlen sind rot  
unter dem Strich am Ende des Jahres.  
Doch nicht nur der Ertrag beeinflusst die Börse.  
Schon wenn man bloss erwarten mag, dass diese Grösse  
die kleinste Chance hat zu steigen,  
wird dies der Kurs der Aktien zeigen.

Wenn die Aktien breit gestreut im Publikum,  
nutzt die kluge Firma dies, so denkt sie, um  
durch neue Aktien noch mehr Geld zu schöpfen,  
und das Publikum damit zu schröpfen.

Es geht der Krug zum Brunnen bis er bricht.  
Auf ewig lässt der Markt sich bluffen nicht.  
Reserven still und offen  
vermögen nicht das Hoffen  
des Aktionärs zu halten wach.  
Wenn keine Dividend' er kennt,  
bald er sich von den Aktien trennt.  
Und wenn nicht gleich ein Börsenkrach  
das Gleichgewicht tangiert,  
riskiert die Unternehmung doch,  
dass zu dem Kurs, der bleibet noch,  
ein Käufer mit geballter Kraft  
die Firma kauft und alsbald liquidiert.